

Quelle: Märkische Allgemeine, Neue Oranienburger Zeitung, 17.07.2008

Zum Zeugnis noch den Schulpreis Team der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule ehrte Johanna Schmid

Johanna Schmid heißt die Schulpreisträgerin 2008 der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule Borgsdorf. Die Zehntklässlerin wurde zur feierlichen Ausgabe der Abschlusszeugnisse in der Stadthalle Hohen Neuendorf geehrt.

Von Helga Gerth

HOHEN NEUENDORF Sie hätte auch bei einer Miss-Wahl aussichtsreich ins Rennen gehen können: Johanna Schmid. Aber bei der Nominierung für den Schulpreis 2008 an der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule in Borgsdorf spielten nicht die äußeren Werte eine Rolle, sondern die inneren. Und damit überzeugte die 16-Jährige während ihrer vierjährigen Schulzeit in Borgsdorf, sodass sich der Schulförderverein für die Ehrung von Johanna entschied.

Die Laudatio sprach Schulleiterin Ute Kreutzer. Sie würdigte Johannas freundliches und fröhliches Wesen, ihre aufgeschlossene und zugängliche Art, ihre Zuverlässigkeit und ihre vorbildliche Lerneinstellung. Sie hätte besonders in den ersten beiden Schuljahren in Borgsdorf als Klassensprecherin für ein gutes Klima in der Klasse gekämpft und Courage gezeigt im Umgang mit den männlichen Mitschülern. Ihr unnachgiebiges Bemühen um Disziplin und eine gute Lernatmosphäre habe ihr nicht nur Freunde gebracht. Trotzdem traute sie sich, Unruhestifter und Leistungsverweigerer zu kritisieren. Und sie bot Hilfe an. Der Name von Johanna wird nicht nur wegen des Schulpreises in die Schulgeschichte eingehen. Ihr Name ist auch verbunden mit dem Kampf um die Erhaltung der Schule. Zudem brachte sie sich ein bei der Namensfindung für die Schule und gehörte zu den Aktivposten, wenn es „Tage der offenen Tür“ und den jährlichen Weihnachtsmarkt vorzubereiten galt. Johanna war eine gute bis sehr gute Schülerin. Sie musste sich diese Ergebnisse hart erarbeiten. Ute Kreutzer berichtet, dass Johanna immer vorbereitet war und es nur sehr selten vorkam, dass sie Hausaufgaben oder Arbeitsmittel vergessen hatte. Für die Schulpreisträgerin 2008 ist die Schule noch nicht beendet. Johanna wechselt an das Hennigsdorfer Oberstufenzentrum und möchte dort Abitur machen.

Die Idee für den Schulpreis hatte Sebastian Litta, Realschüler aus Bergfelde, der 1995 die Schule verlassen hatte. Der Preis hat die Form eines aufgeblasenen Segels. Eine symbolische Aufforderung, mit „voller Kraft“ ins Leben zu starten